

2072

HOMILIE ZUM FEST DER HIMMELFAHRT CHRISTI

**Evangelist mit dem Apostel
Karl von Mickwitz**

ApG. 1, 1-11; Markus 16, 14-20

„Erhebet eure Herzen!“

Erhebet sie zu Ihm, der zur Rechten des Vaters sitzt, zu unserem erhöhten und verherrlichten Heiland. Ja, was ist der Mensch, dass Du sein gedenkst und des Menschen Kind, dass Du Dich seiner so annimmst! Jesus, der Mann der Schmerzen, auf den alle Sünde und Strafe für uns gelegt war von Gott; Jesus, der Gekreuzigte, Verlassene, bis in die Hölle Erniedrigte, Er lebt, Er ist aufgefahren und sitzt zur Rechten des Vaters, und Ihm ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Er hat die Menschheit nicht verlassen, Er hat sie mit hinaufgenommen zu Seinem Vater in die Höhe, in das Allerheiligste des Himmels. Die Himmel staunen vor dem großen Wunder und die Engel beugen sich vor Ihm, dem Lebensfürsten, in Anbetung!

Wo bleiben wir? Ach, dafür gibt es keine Worte. Dazu ist die Menschensprache zu arm. Das wird wohl einst im neuen Lied zum Ausdruck kommen, was Er an uns getan. Wir verlorenen, ewig von Gott geschiedenen

HOMILIE
ZUM FEST DER HIMMELFAHRT CHRISTI

ERHEBET EURE HERZEN!

EVANGELIST MIT DEM APOSTEL
KARL VON MICKWITZ

APG. 1, 1-11
MARKUS 16, 14-20

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

EDITION ALBURY COLLECTION
© CHURCH DOCUMENTS, BEERFELDEN APRIL 2006
PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Kreaturen, nun in Ihm mit Gott versöhnt, vereint und eingepflanzt in die himmlischen Orte, die wir für die Erde zu schlecht waren, uns hat erst Seine Gnade für den Himmel tauglich gemacht. Jesus ist aufgefahren zum Himmel; von oben regiert, heiligt und vollendet Er die Seinen. Jesus ist über uns. Nichts anderes kann über uns kommen; nichts kann seine Macht an uns ausüben, denn Ihm ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Ihm hat der Vater das Regiment übergeben, alle Seine Feinde will Er Ihm zum Schemel Seiner Füße machen.

Jesus ist in der Höhe, Jesus ist über uns! Wir haben nicht nur so einen allgemeinen Gott über uns, der uns unfasslich, unbegreiflich ist, und der uns nicht kennt und nichts von uns weiß, als dass wir Staub und Asche sind. Nicht haben wir einen HErrn, von dem wir nichts wüssten, als dass man Ihn Gott nennt; oder einen, dessen Namen nur wenigen bekannt ist, nur den Priestern vielleicht, und den man sonst nur „Vorsehung“, „Himmel“ usw. nennen dürfte!

Nein, Gott war in Christo, und Christus ist erhöht über alle Himmel, über die Erde und über uns. Gott war in Christo auf unserer armen Erde; Er kennt alle unsere Not und unseren Kampf; Er hat ja mit uns Menschen gelitten, gefühlt, gekämpft; Er hat ja alle unsere Not selbst getragen. Nein, wir haben nicht einen sol-

chen über uns, der nicht Mitleid haben könnte mit unserer Schwachheit, der wohl selbst selig ist, aber die Menschenkinder in ihrer Qual und Sünde und Angst nicht beachtet.

Nein, Jesus ist über uns, ein barmherziger Hoherprie-ster; Jesus, der den glimmenden Docht nicht auslöschten, das zerstoßene Rohr nicht zerbrechen will - Jesus, der wahrhaftige Mensch, ist über uns. Er regiert die ganze Welt, die Himmel und die Erde; Er gibt Wolken, Luft und Winden ihre Bahn; Er lenkt die Menschenherzen wie Wasserbäche und sieht auf unser Tun und Leiden. Als Gottessohn vom Vater in Ewigkeit geboren, hat Er das alles, alle Herrlichkeit, alles Regiment, von Ewigkeit gehabt; aber jetzt hat Er es auch als Menschensohn, jetzt übt Er es auch aus als Menschensohn.

Welch große Veränderung, und diese Veränderung geschah durch Seine Himmelfahrt, und das Wunder ist noch alle Tage neu und in Kraft! Welche ewige Quelle des Trostes und der Kraft liegt in dieser Tatsache für uns! Wahrlich ein herrliches Evangelium, eine gute Botschaft haben wir den Völkern der Erde zu verkünden, Er ist aufgefahren in die Höhe, damit wir angetan würden mit Kraft aus der Höhe.

Er ist hingegangen, uns die Stätte zu bereiten, denn Er will, dass, wo Er ist, auch die seien, die Ihm der Vater gegeben hat. Dazu hat Er uns den Tröster gesandt, damit wir so bereitet werden auf jenen Tag. Und dieser Tag naht eilend, da Jesus wiederkommen wird, wie man Ihn gesehen hat gen Himmel fahren. Das ist das Zeugnis Jesu im ganzen Neuen Bund! Die Braut und der Geist sprechen: „Komm, ja komm, HErr Jesu!“ Das ist die lichte Zukunft, der wir entgegengehen. Wir haben nicht einen endlichen Sieg der Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit vor uns, wir haben nicht nur den engen Sarg und das dunkle Grab vor uns, wenn wir sterben; sondern wir haben Auferstehung, Verwandlung und Entrückung vor uns und eine ewige Vereinigung mit Ihm, wenn Er wiederkommt, der allein unser Lieben und Leben, unser Friede und unsere Ruhe ist, der uns das Herz genommen.

Die Juden werden sagen, wenn Er kommt: „Ja, das ist derselbe, den unsere Väter gekreuzigt haben.“ Die Apostel werden sagen: „Ja, das ist derselbe, der damals aufgehoben wurde zum Himmel!“ Und wir werden es mit vor Liebe brennendem Herzen bekennen: Er ist's, Er ist's, auf den wir gehofft, an den wir geglaubt, den wir geliebt und ersehnt haben. In Seiner verklärten und erhöhten Menschheit kann Er durch Vereinigung mit der Gottheit immer bei uns sein. Jetzt ist Er bei uns alle Tage, bis an der Welt Ende, im Geist und in der

Wahrheit. Er lässt uns nicht Waisen sein. Aber wenn die Stunde unserer Himmelfahrt schlägt und die Wolke uns umfängt und erhebt, dann werden wir bei Ihm sein, dann werden wir Ihn sehen, wie Er ist, und werden Ihn erkennen, wie wir von Ihm erkannt sind!